

PJ-Evaluation

Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach - Chirurgie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach

Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

N= 7

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt		Stimmt nicht		
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆ □			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□	◆		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆ □		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆ □		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□ ◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆		□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□ ◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□	◆		

Klinik: Ev. Krankenhaus Bergisch Gladbach

Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Abteilung: Chirurgie

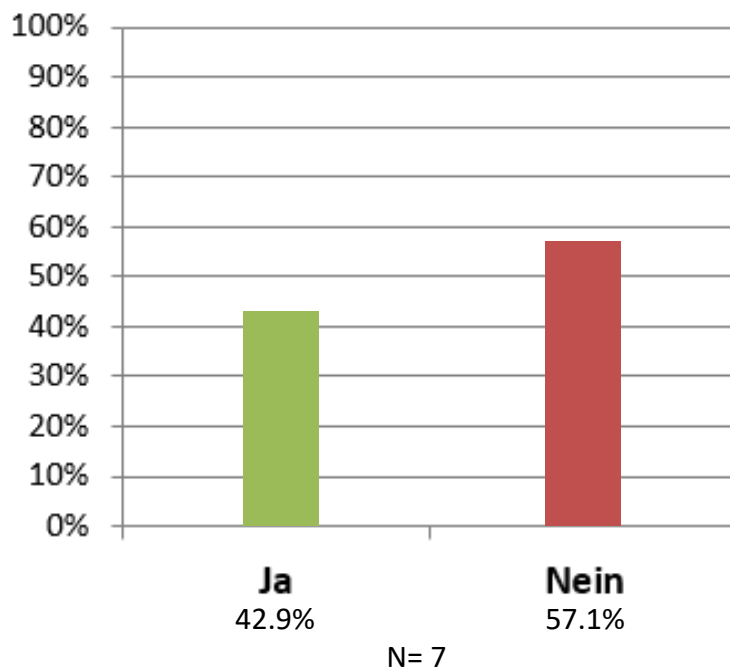
N= 7

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□	◆
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.		◆		□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	In der Zeit kann man das Haus, die verschiedenen Stationen und Mitarbeiter sehr gut kennenlernen.	Besonders hat mir die Zeit in der Ambulanz gefallen, da hier selbstständige Diagnosefindung, mit anschließender Kontrolle durch den Ambulanztarzt möglich war.	Zukünftig bekommen PJler in dem Krankenhaus keine Essensmarken mehr.	
Student 2	Ja	die Atmosphäre innerhalb des Ärzteteams überwiegend angenehm war und man durch das eher "kleinere" Haus nahezu alle Ärzte mit der Zeit persönlich kannte, dadurch wurde einem meistens versucht etwas beizubringen und zu zeigen. Die Einbindung in die Stations- und Ambulanzarbeit war gut und man wurde selten nur zum Blutentnehmen und Hakenhalten benutzt.	-Ambulanzzeit -begrenzte Menge an Blutentnahmen/Viggos -gute Atmosphäre -praktisches Arbeiten im OP und auf Station -Möglichkeit Notarzt zu fahren	-Koordination der Rotation (Abstimmungsschwierigkeiten) -wenig eigenständige Patientenbetreuung	-Notarzdienste fest in den Lehrplan integrieren -Fortbildungen zu grundlegenden praktischen Fertigkeiten (Röntgenbefundung, Umgang mit Ports, ZVKs etc.)
Student 3	Nein				
Student 4	Nein	Stimmung im Haus gegenüber PJlern sehr schlecht. Unfaire Behandlung und Ausnutzung ausschließlich für Hiwi-Arbeiten, kaum Lehre von Oberärzten/Chefärzten.	Assistenzärztin in der Ambulanz hat mich viel selber machen lassen, durfte eigene Patienten betreuen. Notfallambulanz war die einzige Station im Chirurgie Tertial, die einen gewertschätzt haben. Hier pünktlich Feierabend und wirklich was gelernt.	In der Gefäßchirurgie wurde man angeschrien und behandelt wie ein Sklave für alle Aufgaben, auf die die Ärzte keine Lust hatten. Sehr unfreundlich, Bitte/Danke gab es nicht (auch wenn man alle Blutabnahmen, Viggos, Neuaufnahmen etc. für Sie abgearbeitet hat). Respektloser Umgang und schlimmste Zeit im ganzen PJ.	Wertschätzung für PJler, weniger für Blutabnahmen ausnutzen und mehr Lehre (dafür ist das PJ schließlich gedacht!).
Student 5	Nein	Es war zu wenig Zeit für Lehre. Man	In der Ambulanz war die Betreuung	Viel Haken halten im OP,	Mehr Zeit für Lehre.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		musste sehr viel Blut abnehmen und speziell in der Unfallchirurgie viele Überstunden machen.	super. Ich konnte viel selbstständig Arbeiten und anschließend wurde viel besprochen.	Überstunden. Es wurde von der Wäscherei keine Kleidung für Studenten bereitgestellt.	
Student 6	Nein	<p>positiv: nettes Team, man darf viel selbstständig machen, in der Gefäßchirurgie sehr gute Lehre, in der ZNA darf man sehr viel selbstständig machen</p> <p>negativ: in der Unfallchirurgie darf man meist nur Haken halten und Blutabnehmen</p>	Arbeit in der Ambulanz, Gefäßchirurgie	in der Unfallchirurgie kaum Lehre und fast nur Haken halten und Blutabnehmen alle Abteilungen außer der Gefäßchirurgie haben keine Ahnung von der Organisation (Kleidung, Computerzugang usw.)	alle Abteilungen über die Organisation informieren Untersuchungskurse/Nähkurse anbieten
Student 7	Ja	Sehr nettes Team, habe viel gelernt, leider extrem chaotisch organisiert!	die Rotation in die Gefäßchirurgie. Nie hätte ich gedacht, dass es ein Fach ist, das mich interessiert, aber das Team war sehr bemüht mir einen guten Einblick zu geben, dass ich tatsächlich mit dem Gedanken gespielt habe.	Hakenhalten in der UC, ohne etwas erklärt zu bekommen.	Im OP mehr erzählen was gerade gemacht wird, wenn man als Student nichts sieht. Fragen stellen.